des Commandanten des Hauptquartiers frei geworden. Dem „B. T." zufolge dürfte die Stelle in der nächsten Zeit neu besetzt werden, und zwar soll Graf Keller, bis vor Kurzem Commandeur des Garde-Füsilier-Regiments, für diesen Posten ausersehen sein.

— Der Colonialrath begann die Berathung des Etats für Deutschostafrika, welchem eine Uebersicht der Verwaltung von 1893/94 zu Grunde lag. Bei der Generaldebatte wurde einstimmig die Nothwendigkeit einer Verstärkung der Schutztruppe zur Sicherung der Wege nach dem Innern anerkannt. Die specielle Berathung des Ausgabeetats wurde einer Commission überwiesen, welche Nachmittags zusammentrat. Morgen Vormittag tritt die Commission für Deutschwestafrika zusammen, auch findet eine Plenarsitzung statt.

— Im „Vorwärts", dem officiellen Parteiorgan der deutschen Socialdemokratie, ist zu lesen:

„Die alte Raketenkiste hat sich seit der Bier-, Schnaps- und Weinreise des letzten Sommers längere Zeit merkwürdig still verhalten, und das Gerücht war sogar verbreitet, die Familie hätte den säcularen Durste des Ex-Herkules einige Schoppen gesetzt, was entschieden in dessen Interesse gewesen wäre. Ob nun die Nachricht falsch war oder ob die unfreiwillige Schonungszeit vorüber — genug, die Raketenkiste fängt wieder an zu rumoren. Daß der abgetakelte Hausmeier die Militärvorlage dazu benutzen würde, seinem Nachfolger in die Suppe zu spucken, verstand sich von selbst für Jeden, der den Mann kennt. Die Sache war nur insofern etwas schwierig, als Caprivi blos plant, was sein Vorgänger ebenfalls geplant hat. Indeß auch diese Schwierigkeit ist überwunden, und die alte Raketenkiste schimpft jetzt weidlich auf Caprivi und die eigene Militärpolitik.

— Die Erdarbeiten am Bau des Predigtsaales für den Hofprediger a. D. Stöcker haben nunmehr begonnen, nachdem die Genehmigung dazu eingetroffen ist.

— Man schreibt der „Schles. Ztg." aus Berlin: Der Uebergang der mittleren gewerblichen Fachschulen in das Ressort des Ministeriums für Handel und Gewerbe ist grundsätzlich beschlossen, der Zeitpunct dieses Ueberganges aber steht gegenwärtig noch nicht fest, und zwar wesentlich wegen der Mehrkosten, die mit den nach den Wünschen der Industriellen gleichzeitig ins Leben zu rufenden Verbesserungen jener Schulen untrennbar verbunden sein werden.

* **Hamburg**, 25. October. (Telegramm.) Auf die seiner Zeit an etwa 30 000 Kleingewerbetreibenden versandten Nothstands-Fragebogen ist nunmehr der Bescheid eingelaufen, daß sich unter denselben etwa 8000 Nothleidende und 15 000 Arbeitslose befinden.

* **Belgard**, 25. October. Wenn die „Nordd. Presse" recht berichtet, ist die Rückkehr des Freiherrn v. Minnigerode-Rositten zunächst in das Abgeordnetenhaus zu erwarten. An Stelle des in das Herrenhaus berufenen Majors v. Kirchhof-Repow auf Gr. Tychow solle im Belgarder Kreise Herr v. Minnigerode aufgestellt werden.

* **Wittenberg**, 24. October. Der Kaiser legt ein ganz außerordentliches Interesse für unsere Schloßkirche an den Tag. Nachdem er am 14. d. Mts. die Kirche bei einem gelegentlichen Besuch in Wittenberg sehr eingehend besichtigt hatte, bat er heute seine Reise nach Blankenburg wieder zu einem Abstecher hierher benutzt, der wieder der Schloßkirche galt. Der Kaiser kam um 12 Uhr 50 Minuten hier an und begab sich in seiner Equipage direct nach der Schloßkirche, an deren Thür er vom Minister v. Bosse, vom Präsidenten des evangelischen Oberkirchenrathes v. Barkhausen, vom Landrath Freiherrn v. Bodenhausen, vom Bürgermeister Dr. Schild, vom Geheimen Ober-Baurath Professor Adler, vom Baumeister Groth und von anderen Herren begrüßt wurde. Auf der Orgelempore hatte sich der schon früh aus Berlin eingetroffene Keßleck-Bläserbund, 55 Mann, und ein Theil des Domchors mit einem Knabenchor von 30 Knaben, ersterer unter Leitung seines Directors, des Herrn Kammermusikus Keßleck, und letzterer unter Leitung seines Directors, Professor Becker, aufgestellt, während Herr Musikdirector Stein-Wittenberg auf der Orgelbank Platz genommen hatte. Als der Kaiser die Kirche betrat, wurde er von dem Posaunenchor mit der Motette von Gluck „Hoch thut Euch auf" empfangen, worauf derselbe Chor mit der Orgel zusammen den Choral „Komm heil'ger Geist, Herre Gott" anstimmte. Dann sang der Domchor, während der Herr Präsident v. Barkhausen vor dem Altar den 121. Psalm „Ich hebe meine Augen auf" verlas, die Motette von Bortniansky „Du Hüter Israels", in der die wunderbar wohlklingenden Kinderstimmen mit entzündender Lieblichkeit dominirten. Dann trug der Domchor die von seinem Dirigenten Prof. Becker für das Einweihungsfest componirte Reformationsmotette und den Mendelssohn'schen 100. Psalm „Jauchzet dem Herrn", vor. Das Lutherlied „Ein' feste Burg ist unser Gott" erklang von der Orgel und den Bläsern in den Keßleck'schen Instrumentation, durch dessen Melodie Fanfaren schmetterten, Pauken wirbelten. Orgel und Bläser stimmten dann das niederländische Volkslied „Wilhelm von Nassau" an und ein auf Wunsch des Kaisers gespielter Orgelvortrag, Steins Präludium über „Ein' feste Burg ist unser Gott", schloß die Probe. Nach dem Volksliede ließ der Kaiser Herrn Keßleck zu sich kommen, unterhielt sich mit ihm über den letzten Choral sowie über das Volkslied und sprach ihm seine Anerkennung aus. Auch den beiden anderen Herren, Professor Becker und Director Stein, ließ er seine Anerkennung aussprechen. Dann besichtigte der Kaiser eingehend die kunstvollen Arbeiten, lobte den Fleiß und die Kunst, mit der seit seinem letzten Besuch an der Vollendung der inneren Einrichtung gearbeitet worden sei. Er erkannte dabei namentlich auch die Verdienste des Geheimen Oberbauraths Adler und des Baumeisters Groth in den ehrendsten Ausdrücken an und unterhielt sich längere Zeit mit diesen Herren, wie mit dem schon bei dem vorhergehenden Besuch ehrenvoll ausgezeichneten Hofbildhauer Lober, den er dem Erbprinzen von Sachsen-Meiningen vorstellte. Der Kaiser führte sein Gefolge dann nach der Grabcapelle der Askanier, wo er den Herren den von ihm gestifteten Sarkophag mit den Namen der Beigesetzten, nachdem er selbst die Decke von der Bronzeplatte entfernt, zeigte. Dann ließ er von dort aus, das Gesicht dem Altarchor zugewendet, den prächtigen Bau auf sich wirken, und verließ hierauf, sichtlich befriedigt, die Kirche, in der er länger als eine Stunde geweilt hatte. Draußen wurde er von dem Hurrah der harrenden Menge und von den Klängen der preußischen Hymne begrüßt. Fahnen und Tücher wehten ihm entgegen, als er gegen ½3 Uhr auf dem Bahnhof ankam, wo er ohne Aufenthalt seinen Hofzug bestieg, um seine Reise fortzusetzen. (M. B.)

* **Erfurt**, 25. October. Die von der Stadt aufzunehmende Anleihe von 7 Millionen Mark ist im Princip, wie schon kurz berichtet, von dem Minister des Innern und dem Finanzminister genehmigt worden; auch haben sich dieselben im Allgemeinen mit den aus der Anleihe zu bestreitenden städtischen Bauten einverstanden erklärt. Als Bedingung ist ausgesprochen, daß das von der Stadt geplante Theater kein kostspieliger Bau werde, sondern sich auf eine würdige Umgestaltung des alten Theaters, welches seitens der Stadt von der dasselbe besitzenden Actien-Gesellschaft erworben werden soll, beschränkt.

* **Gotha**, 24. October. Im achten Bezirk siegte der freisinnige Landtrath Brand-Warza.

* **Cassel**, 24. October. Die kurhessische Landessynode hat den Kirchengesetz-Entwurf, betreffend die Aufhebung der Stolgebühren für Trauungen, Aufgebote und Taufen, angenommen.

* **Aus der Rheinprovinz**, 24. October. Von den jungen Leuten, die vor den Prüfungscommissionen für den einjährigen Dienst erschienen waren, sind der „F. Z." zufolge 78 Procent durchgefallen. Die Zahl der Prüflinge betrug 67, davon bestanden 12. Ein kläglicheres Resultat läßt sich kaum denken. — Es hat eben, wie man sieht, auch seine Schattenseiten, im Baumkreis des heiligen Rockes zu wohnen.

* **Wiesbaden**, 24. October. Der Centrumswahlverein beschloß betreffs der bevorstehenden Landtags-Ersatzwahl für den freisinnigen Candidaten Genossenschaftsanwalt Schenck zu stimmen, weil dieser seiner Zeit im Reichstag den Antrag auf Rückberufung der Jesuiten unterstützt habe.

* **Aus Hessen-Darmstadt**, 24. October. Die allgemeine Conferenz der deutschen Sittlichkeitsvereine nahm im weiteren Verlauf der Verhandlungen folgenden Antrag an: Man solle beim Reichstag und den Bundesregierungen dahin vorstellig werden, daß im gesetzlichen und Verwaltungswege die Zahl der Wirthschaften eingeschränkt und dieselben strenge beaufsichtigt, sowie daß der Besuch von Wirthschaften durch die Jugend allgemein geregelt werde.

* **Mannheim**, 24. October. Die diesjährige Generalversammlung des badischen evangelischen Bundes ist aus allen Theilen des Großherzogthums, sowie aus Hessen und der Pfalz sehr zahlreich besucht. Nach einem Festgottesdienst begann Abends 5 Uhr im Saalbau die öffentliche Versammlung, welche von etwa 1000 Theilnehmern besucht war. Seminardirector Thoma aus Karlsruhe begrüßte die Anwesenden im Namen des Vorstandes des badischen Landesvereins und kam sodann auf die Angriffe zu sprechen, welchen die protestantische Kirche auf den jüngsten ultramontanen Versammlungen in Mainz, Speier und Mannheim ausgesetzt war. Redner wies diese Angriffe energisch zurück. Die diesjährige Versammlung des Landesvereins tage zwischen den Gedenktagen der Völkerschlacht bei Leipzig, durch welche das deutsche Volk von der welschen Tyrannei befreit worden sei, und des Anschlages der bekannten Thesen an die Schloßkirche in Wittenberg, welcher dem deutschen Volke die Befreiung aus der geistigen Zwingherrschaft gebracht habe. Namens des Mannheimer Ortsvereins hielt Stadtpfarrer Ables eine kurze Begrüßungsrede. Der evangelische Bund habe die Aufgabe, vor den ultramontanen Bestrebungen zu warnen und die verstreuten Protestanten zu sammeln, sowie das schlafende protestantische Bewußtsein wieder aufzurütteln. Hierauf ergriff der eigentliche Festredner, Dr. Professor Merz-Heidelberg, das Wort. Die heutige Versammlung stehe unter dem Zeichen des geflickten Trierer Rockes, der Verurtheilung Desjenigen, der die Echtheit dieses Rockes bezweifle, des Verlangens der Wiederherstellung des Kirchenstaates und der Schulherrschaft, der Angriffe auf den Protestantismus und der Aussöhnung der Curie mit der französischen Republik, wodurch das Märchen beseitigt worden sei, als ob die katholische Kirche die beste Stütze des Thrones bildete. Die ganzen Vorgänge in der letzten Zeit bildeten ein concentrirtes Kesseltreiben gegen den Protestantismus, wobei der Indifferentismus der Treiber sei. Redner erörterte sodann die Aufgaben des evangelischen Bundes, welcher hauptsächlich aufklärend wirken müsse, und zwar solle dies durch geeignete Vorträge und Vereinsabende in den Ortsvereinen geschehen. Dr. Merz kam hierauf noch auf die politische Stellung des evangelischen Bundes zu sprechen und führte hier aus, daß der evangelische Bund alle Parteien bekämpfen müsse, welche mit dem Centrum pactiren, möchten dies nun die Conservativen oder die Deutsch-Freisinnigen sein. Der Bund habe politisch die Aufgabe, die staatserhaltenden Mittelparteien zu stützen und zur Bildung einer großen deutschen Partei beizutragen. Was die inneren Zwistigkeiten in der protestantischen Kirche anbelange, so habe der Bund die Aufgabe, das einigende Glied zwischen rechts und links zu bilden. — Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. Hierauf nahm die gesellige Unterhaltung ihren Anfang.

* **München**, 24. October. Eine stark besuchte Versammlung beschloß die Gründung eines „Vereins der Ritter des Eisernen Kreuzes in Bayern", welcher im Anschlusse an die im Norddeutschland bestehenden gleichen Vereine sein Streben dahin richtet, für sämmtliche Inhaber des Ordens ohne Chargenunterschied aus Mitteln des Reichsinvalidenfonds einen Ehrensold zu erwirken. Der Verein wendet sich an alle Inhaber des Ordens, insbesondere auch an die Officiere, mit dem Ersuchen um Beitritt. Eine früher an den Reichstag gerichtete Eingabe wurde zwar von diesem wohlwollend aufgenommen und der Regierung zur Erwägung hinübergegeben, vom Bundesrath aber nicht begutachtet.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Bureau Debet & Credit (Bohndorff & Co.) Leipzig,
gegr. 1877, Schletterstrasse 3,
ertheilt prompte u. gewissenhafte Auskünfte üb. Firmen od. Privatpersonen etc. des In- und Auslandes; besorgt tüchtige Agenten und solvente Adressen aller Branchen, sowie Einziehung von Geldern unter günstigen Bedingungen, ff. Referenzen an allen Plätzen.

Restauflagen von Büchern und Prachtwerken, die sich zu Weihnachtsprämien eignen, werden zu kaufen gesucht. Off. mit detaillirten Ang., speciell wie hoch der Vorrath u. Ladenpr., unt. „Prämie" an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Berlin W. 8.

Sächsische Broncewaaren-Fabrik,
vorm. K. A. Seifert, Actiengesellschaft in Wurzen
Filiale Leipzig, Augustusplatz 2.

Dunte's Gebrannter Java-Kaffee unübertroffen an **Aroma, Reinheit** und **Kraft**, repräsentirt die anerkannt **beste Marke.** Käuflich in allen besseren Geschäften der Consum-Branche.

Clemens Richter,
Leipzig, Reichsstrasse 19,
empfiehlt sein Lager von
Wild und Geflügel
aller Art einer geneigten Beachtung.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . .	Nr. 222	Amt I
Redaction des Leipziger Tageblattes . . .	„ 153	„ I
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	„ 1173	„ I

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig: A. L. Daube & Co., Ritterstr. 14, II., Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I., Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr., Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I., Robert Braunes, Burchardstr. 4, Eugen Fort, Nicolaistraße 22, Bernhard Freyer, Petersstraße 27, Paul Schreiber, Marschnerstraße 9, „Globus" (Oskar Prokopp), Grimm. Steinw. 22, I Herm. Tittrich, Weststraße 32, G. Jenke, Berliner und Dorfstr.-Ecke, Gustmar Küster, Zeitzer Str. 55.

in Leipzig-Reudnitz: C. Schmidt, Kohlgartenstr. 40, part., Gl. Thierfelde, Täubchenweg 88,

in Leipzig-Anger: E. C. Oehler, Bernhardstraße 37,

in Leipzig-Volkmarsdorf: G. A. Naumann, Conradstr. 55,

in Leipzig-Neustadt, Oeder's Annonc.-Exp., Eisenbahnstr. 1,

in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Mittelstraße 5,

in Leipzig-Plagwitz: M. Gerhymann, Zschocherische Str. 7a.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserl. Stadt-Fernsprechamt Zugang Grimm. Steinweg 1, II. — bei dem Kaiserl. Postamt 9 — Neue Börse — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Haupt-Meldeamt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich). Bezirks-Commando I, links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II, rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Handelskammer (Neue Börse). (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 III.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle) I. Offen Wochent. 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek (4 Beethovenstraße) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.

Bibliothek der Innern Mission, Roßstraße 14.

Volksbibliothek, Roßstraße 14, Mittwoch u. Sonnabend 2—3 U.

Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7¼—9¼ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuerkassen sind für das Publikum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparkasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37, Heinrich Unruh, Nachfolger, Weststraße 33; Julius Hofmann, Petersteinweg 3; H. F. Nimmus, Germanischer Steinweg 11.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfandverkauf und Herausnahme von neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom **25. Januar** bis **30. Januar 1892** versetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Mitentrichtung der Versteigerungskosten eingelöst oder verlängert werden.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und den Gemeinden Schönefeld und Stötzg. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis Mittag 1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachmittags 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vormittags 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt Montag und Donnerstag Nachmittags 3—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 56 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannesfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 5 Uhr.

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75 und Gerberstraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰. Mittagstisch 30 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tagweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Löhrstraße 9 Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰. Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treten die hilfesuchenden Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½2—¼4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen 2c. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Logis für reisende Damen.

Tabeim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Tabeim für Arbeiterinnen in Leipzig-Plagwitz, Zschochersche Straße 18. Wohnung mit Frühstück und Mittag täglich 55 ₰, wöchentlich 2.80 ℳ. Wohnung allein täglich 25 ₰, wöchentlich 1 ℳ.

Lehrlingsheim (Gerstenaustr. 10, I.) Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ. Anmeldungen jederzeit beim Director der inneren Mission P. Dr. Roch, Roßstraße 14.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge Gerstenaustraße 10).

Evangelischer Jünglingsverein der Petrikirchengemeinde Vereinslocal Sophienstraße Nr. 19, parterre rechts.

Evang. Arbeiterverein: Jeden Dienstag Abend ½9 Uhr Versammlung im Eldorado, Pfaffendorfer Straße 4.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3 pt. (Pfarrhaus).

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Margareten-Straße 8, 2.

I. Sanitätswache (Weststraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereins sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebsfernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Lange Straße 25): Poliklin. für Nervenkranke. Montags Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Montags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Aller 18.) Poliklinik (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Städtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum und **Leipziger Kunstverein** geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ¾ ℳ pr. Person) sind am Verkaufsamt zu lösen.

Tel Dschato's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Rathhaus), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und „ ½11 „ 3 „ Sonn- und Festtags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr geöffnet. Im Auskunftsbureau wird allwöchentlich von 12—1 Uhr Rath und Auskunft über kunstgewerbliche Fragen unentgeltlich ertheilt.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Bemusterung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

F. R. Schulz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Chr. Harbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ.

Panorama am Augustusplatz. Täglich geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abds.

Zoologischer Garten. Pleißenburger Hof, täglich geöffnet.

Das **Zoologische Museum,** Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe und **-Stiefel** (echt St. Petersburger),
Gummi-Regenröcke,
Gummi-Gasschläuche bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Hermann Scheibe,
Brief-Couvert-Fabrik,
Kurprinzstrasse 1,
gegr. 1857.
Lager und Anfertigung von
Couverts in allen gewünschten Grössen.

Actien-Gesellschaft Schäffer & Walcker,
Leipzig und Berlin.
Vertreter in Leipzig: **E. Otto Wilhelmy,** Inselstrasse 6. Teleph. A. I. 29.
Bestbewährte **Heizungs-, Lüftungs- und Trocken-Anlagen, Bade-, Wasch- und Koch-Einrichtungen.**

Verzinkerei, Wellblechwalzwerk, Fabrik eiserner Bauwerke
Grohmann & Frosch, Leipzig-Pl.
Verzinkte Well- und Pfannenblech-Bedachungen.
Reservoire, Transportfässer, Dachfenster, Luft- u. Rauch-Sauger.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Zerstäuber zur Desinfection der Zimmer.
Gummi-Gasschläuche.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publikum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Gasmotoren, Dampfmaschinen,
Werkzeugmaschinen und **Werkzeuge**
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Gerberstrasse No. 57.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter"** Beerdigungsanstalt
32 Neukirchhof **32.**

Gummi-Gasschläuche bei
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Wärmeschutzmasse **R. Stumpf,** L.-Plagwitz, Carl Heine-Strasse 2a, I.

Wasserstandsgläser, Selbstöler, Schmierbüchsen, System Tovote, Stauffer & Reisert, **Mollerup Dampflöschungs-Apparate** bei **Hecht & Koeppe,** An der neuen Börse.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

J. G. Irmler, Hoflieferant.
Flügel- und Pianino-Fabrik.
Verkauf. Leipzigerstrasse 10a. **Vermiethung.**

Roessler & Holst,
Anfertigung bester Damengarderobe.
Specialität:
Wiener Schneider für Kleider, Paletots und Mäntel.
Atelier für Damenhüte jeden Genres.

Neues Theater.

Mittwoch, den 26. October 1892.
Anfang ½7 Uhr.
(293. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün.)

Die Tochter des Regiments.

Komische Oper in 2 Acten. Nach dem Französischen des St. Georges und Bayard und Gollmick. Musik von Donizetti.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Musikdirector Dr. Pretzinger.

Personen:

Marie, Marketenderin	Frl. Marx.
Sulpice, Sergeant	Herr Knüpfer.
Tonio, ein junger Tiroler	Herr Mertel.
Marchesa von Maggiorivogliа	Fr. Duncan-Chambert.
Herzogin von Crakentorp	Fr. Kempfenhausen.
Hortensio, Hofmeister der Marchesa	Herr Prasch.
Ein Notar	Herr Ott.
Ein Corporal	Herr Seidel.
Ein Bauer	Herr Seiler.
Soldaten, Italienische Landleute, Herren und Damen, Diener der Marchesa.	

Die Handlung ist im 1. Act in der Gegend von Bologna; der 2. Act spielt ein Jahr später auf dem Schlosse der Marchesa. Im 2. Act Einlage: „Fosorella", Tarantella von Luigi Arditi (instrumentirt von August Horn), gesungen von Frl. Marx.

Vorher:

Bastien und Bastienne.

Deutsches Singspiel in 1 Act mit neuem Text und Dialog von Max Kalbeck.
Musik von W. A. Mozart (componirt 1768).
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Pour.

Personen:

Bastien	Herr Demuth.
Bastienne	Frl. B. Dönges.
Colas	Herr Knüpfer.

Ort der Handlung: Eine ländliche Gegend.
Nach dem Singspiel findet eine längere Pause statt.
Texte zu „Die Regimentstochter" à 30 ₰, zu „Bastien und Bastienne" à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Schauspiel-Preise.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

Repertoire. Donnerstag, d. 27. October (294. Abonnements-Vorstellung 2. Serie, roth): **Unebenbürtig.** Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

Mittwoch, den 26. October.
Anfang 7 Uhr.
9. Vorstellung zu halben Preisen.

Minna von Barnhelm
oder: Das Soldatenglück.
Lustspiel in 5 Acten von G. E. Lessing.
Regie: Ober-Regisseur Grünberger.

Personen:

Major von Tellheim, verabschiedet	Herr Gelbert.
Minna von Barnhelm	Frl. Maude.
Graf von Bruchsal, ihr Oheim	Herr Steiner.
Franziska, ihr Kammermädchen	Frl. Fiedler.
Just, Bedienter des Majors	Herr Franz Müller.
Paul Werner, gewesener Wachtmeister des Majors	Herr v. Lenner.